



2014

STATISTISCHE BERICHTE



Inhalt

Methodische Hinweise	3
Definitionen	4

Tabellen

T 1	Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Altersgruppen	6
T 2	Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Lebensform.....	6
T 3	Kinder 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Lebensform.....	6
T 4	Privathaushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz 2012 nach Migrationshintergrund der Haupteinkommensbezieher/-innen und Haushaltsnettoeinkommen.....	7
T 5	Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und höchstem Schulabschluss.....	7
T 6	Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und höchstem beruflichem Abschluss.....	7
T 7	Erwerbspersonen, Erwerbsquoten, Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Altersgruppen.....	8
T 8	Erwerbslose, Erwerbslosenquoten, Nichterwerbspersonen und Anteile der Nichterwerbspersonen 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Altersgruppen	9
T 9	Armutsgefährdungsquoten 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Lebensform.....	10
T 10	Armutsgefährdungsquoten 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und höchstem Schulabschluss.....	10
T 11	Armutsgefährdungsquoten 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Erwerbsbeteiligung.....	10
T 12	Armutsgefährdungsquoten 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und überwiegendem Lebensunterhalt	10
T 13	Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund und Planungsregionen.....	11
T 14	Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund und Ländern.....	11

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt
- / keine Angaben, da Zahl nicht sicher genug (vgl. methodische Hinweise)
- () Werte zwischen 5 000 und 10 000 sind nur eingeschränkt aussagefähig
- X Aussage nicht sinnvoll

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird anstelle der ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ gewählt. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf der Volkszählung 1987 mit den jeweils fortgeschriebenen Veränderungen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt auf Grundlage des Zensus 2011 aktualisiert.

Methodische Hinweise

Mit dem vorliegenden Statistischen Bericht des Mikrozensus werden grundlegende Ergebnisse zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Rheinland-Pfalz im Jahr 2012 bereitgestellt (Jahresdurchschnitte). Dieser Bericht zeigt nur einen kleinen Ausschnitt aus dem breiten Informationspotenzial des Mikrozensus. Ergänzend zu den vorliegenden Jahresergebnissen sind weitere Halbjahres- und Jahresergebnisse zum Beispiel zum Erwerbsleben und zu Familien sind in anderen Publikationen des Statistischen Landesamts verfügbar.

Der Mikrozensus wird als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt seit 1957 durchgeführt. Das Fragenprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten festgelegt. Neben dem jährlichen Grundprogramm gibt es eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme zu Wohnsituation, zu Gesundheit, zu Versicherten und zu Pendlern).

Rechtsgrundlage für den Mikrozensus ist das Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350). Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2016 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Umstellung des Erhebungskonzeptes vom Berichtswochenkonzept auf eine unterjährige Erhebung. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswoche darstellt. Aufgrund zahlreicher Verbesserungen ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor 2005 mit denen ab 2005 eingeschränkt. Zeiträume ohne nennenswerte Zeitreihenbrüche stellen im Allgemeinen die Laufzeiten der bisherigen Mikrozensusgesetze sowie die Anwendungsperioden der im Mikrozensus erhobenen Klassifikationen (Berufs- und Wirtschaftszweigklassifikationen, Hauptfachrichtungen der beruflichen Bildungsabschlüsse) dar.

Die Erhebung umfasst ähnliche Merkmale wie die nur in größeren Zeitabständen durchgeführten Volkszählungen (Zensus). Das Fragenprogramm geht jedoch über das der Großzählungen hinaus; insoweit dient der Mikrozensus nicht nur der zeitlichen Überbrückung, sondern ermöglicht einen differenzierteren Ergebnisausweis.

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung mit einem Auswahlgrad von 1 %. Dadurch kann er vergleichsweise schnell und kostengünstig durchgeführt werden. Die durch die Stichprobe ermittelten Ergebnisse werden auf die Gesamtheit aller – also auch der nicht befragten – Haushalte hochgerechnet.

Vor der Hochrechnung erfolgt eine Anpassung an die durch die laufende Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Bevölkerungszahlen. Grundlage für die Auswahl der zu befragenden Haushalte sind seit dem Mikrozensus 1990 die Ergebnisse der Volkszählung 1987. Veränderungen in der Auswahlgrundlage durch Neubauten werden durch die Heranziehung der Bautätigkeitsstatistik laufend berücksichtigt.

Aus erhebungstechnischen Gründen werden in der Regel mehrere räumlich benachbarte Haushalte zu einer Erhebungseinheit, dem so genannten Auswahlbezirk zusammengefasst. Ab 1990 wurde eine Verkleinerung der Auswahlbezirksgröße auf etwa 10 Haushalte – gegenüber vorher rund 25 Haushalte – vorgenommen. Dies hat eine Reduzierung der bei einer Stichprobenerhebung stets auftretenden Zufallsfehler zur Folge. Zufallsfehler sind Ungenauigkeiten, die darin begründet liegen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit, sondern nur eine Stichprobe für die Statistik herangezogen werden. Kleinere Zufallsfehler ermöglichen eine exaktere Hochrechnung der ermittelten Ergebnisse auf die Grundgesamtheit.

Die größere Genauigkeit erweitert den Spielraum für eine Regionalisierung der Ergebnisse, obwohl dies im Rahmen einer Stichprobe nur sehr bedingt möglich ist. Konnten nach dem alten Auswahlplan die Angaben des Mikrozensus in der Regel nur für das gesamte Land nachgewiesen werden, ist eine Darstellung nun auch für kleinere regionale Einheiten möglich. Gleichwohl enthält das vorliegende Heft nur Angaben für die Gesamtheit des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Stichprobenfehler fallen umso stärker ins Gewicht, je geringer die Häufigkeit der erfragten Merkmalsausprägungen ist. Aus diesem Grund werden in den Tabellen Werte unter 5 000 – das sind weniger als 50 Personen in der Stichprobe – nicht nachgewiesen, da sie infolge zu geringer Besetzungszahlen nicht mehr vertretbare Fehler aufweisen. Sie werden durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Werte zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der geringen Feldbesetzung in ihrer Aussagekraft eingeschränkt und werden mit einer Klammer () versehen.

Zum 9. Mai 2011 haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen einer Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung, dem Zensus 2011, aktualisierte Zahlen für die Fortschreibung des <Bevölkerungsstandes; Wohngebäude- und Wohnungsbestandes> erhoben. Solange diese Daten noch nicht umfassend ausgewertet sind, gelten bis zur Aktualisierung die vorliegenden Ergebnisse der Fortschreibung des <Bevölkerungsstandes / Wohngebäude- und Wohnungsbestandes> auf der Basis der <Volkszählung / Gebäude- und Wohnungszählung> vom 25. Mai 1987.

Definitionen

Alleinerziehende:

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammen leben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende:

Alleinstehende in Einpersonenhaushalten.

Alleinstehende:

Alleinstehende sind ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen, die im Ein- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder leben. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft, oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig bzw. seitens-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise als Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Unbedeutend ist der Familienstand der alleinstehenden Person.

Alter:

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Erhebungsstichtag. Bei einer Gliederung nach Altersgruppen erfolgt die Abgrenzung stets in der Form „von ... bis unter ...“.

Armutsgefährdungsquote:

Die Armutsgefährdungsquote ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird – entsprechend dem EU-Standard – definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Grundlage der Berechnungen ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Mit dieser Berechnung werden Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Bundesländern nicht beachtet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt damit jedoch eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. In der vorliegenden Publikation wird die Armutsgefährdungsquote deshalb ausschließlich gemessen am Bundesmedian dargestellt.

Bevölkerung:

Personen am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Nicht zur Bevölkerung gehören die Angehörigen ausländischer Streitkräfte sowie der

ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen. Soldaten (Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtige) sind in den Ergebnissen des Mikrozensus enthalten.

Ehepaare:

Zu den Ehepaaren gehören nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Erwerbsbeteiligung:

Nach dem im Mikrozensus zu Grund liegenden Labour-Force-Konzept der ILO gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose:

Als erwerbslos gelten nur solche Personen, die normalerweise erwerbstätig sind und zur Zeit nur vorübergehend - da sie noch keinen neuen Arbeitsplatz gefunden haben - aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehr-/Arbeitsstelle bemühen. Die Bezeichnung "erwerbslos" ist unabhängig davon, ob jemand beim Arbeitsamt als Arbeitsloser oder als Arbeitsuchender gemeldet ist. Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z. B. nicht berufstätige Ehefrauen, gelten nicht als erwerbslos.

Erwerbspersonen:

Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbsquote:

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätige:

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z. B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden. Auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst; ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Definitionen

Erwerbstätigenquote:

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Haushalt:

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z.B. auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z.B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine allein erziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushaltsnettoeinkommen:

Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt bzw. jeden Familie/Lebensform die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder gebildet.

Kinder:

Ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie leben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Lebensformen:

Grundlage für die Bestimmung der Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Die Lebensformen werden im Mikrozensus anhand der Elternschaft und anhand der Partnerschaft erfasst. Zu den Lebensformen der Bevölkerung zählen Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/in und ohne ledige Kinder, die jeweils in einem gemeinsamen Haushalt leben. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, bleiben unberücksichtigt. Neuere Lebensformen wie nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften oder Alleinstehende werden mit erfasst.

Lebensgemeinschaften:

Lebenspartnerschaften, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft registriert wurde.

Migrationshintergrund:

Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zuge-

wanderte sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil. Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen demnach sowohl Personen mit eigener Migrationserfahrung, als auch Personen, die keine eigene Migrationserfahrung haben, sondern Nachkommen von Zuwanderern sind. Menschen mit eigener Migrationserfahrung sind Ausländer, Eingebürgerte oder deutsche Zuwanderer (z.B. Spätaussiedler). Menschen ohne eigene Migrationserfahrung sind Ausländer, die in Deutschland geboren wurden, oder Eingebürgerte. Zu den Menschen ohne eigene Migrationserfahrung zählen aber auch Deutsche, bei denen mindestens ein Elternteil Spätaussiedler, Eingebürgerter oder Ausländer ist.

Nichterwerbspersonen:

Personen, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und somit weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Planungsregionen:

Die rheinland-pfälzischen Landkreise sind zu fünf Planungsregionen zusammengefasst:

- Mittelrhein-Westerwald: Landkreise Altenkirchen (Ww.), Ahrweiler, Cochem-Zell, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis, kreisfreie Stadt Koblenz
- Rheinhessen-Nahe: Landkreise Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Mainz-Bingen, kreisfreie Städte Mainz, Worms
- Trier: Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg, Vulkaneifel, kreisfreie Stadt Trier
- Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil): Landkreise Bad Dürkheim, Germersheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, kreisfreie Städte Frankenthal, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Neustadt an der Weinstraße, Speyer
- Westpfalz: Landkreise Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Kusel, Südwestpfalz, kreisfreie Städte Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken

Überwiegender Lebensunterhalt:

Unterhaltsquelle, aus der die Mittel für den Lebensunterhalt überwiegend bezogen werden.

T 1

Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund					
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	1 000									% von Insgesamt ¹		
unter 5	166,0	80,3	85,7	102,7	52,2	50,5	63,3	28,1	35,2	8,1	7,3	8,8
5 – 10	165,5	82,0	83,5	107,1	52,6	54,5	58,4	29,4	29,0	7,4	7,6	7,3
10 – 15	182,2	87,4	94,8	126,4	61,8	64,6	55,8	25,6	30,2	7,1	6,6	7,6
15 – 20	216,0	101,2	114,8	163,7	78,0	85,6	52,3	23,1	29,2	6,7	6,0	7,3
20 – 25	233,3	116,3	117,1	183,8	90,8	93,0	49,5	25,4	24,1	6,3	6,6	6,0
25 – 35	461,7	232,5	229,3	339,0	172,0	167,0	122,7	60,5	62,2	15,6	15,7	15,6
35 – 45	525,7	259,6	266,1	403,2	199,5	203,7	122,5	60,1	62,4	15,6	15,6	15,6
45 – 55	658,2	327,5	330,7	550,1	271,4	278,7	108,1	56,1	52,0	13,8	14,6	13,0
55 – 65	541,0	274,4	266,6	461,2	235,3	225,9	79,8	39,1	40,7	10,2	10,1	10,2
65 – 75	441,3	229,7	211,6	400,1	208,2	191,9	41,2	21,5	19,7	5,3	5,6	4,9
75 – 85	309,5	171,1	138,4	284,2	158,7	125,5	25,3	12,4	12,7	3,2	3,2	3,2
85 und mehr	97,5	70,2	27,5	92,1	66,1	26,0	(5,6)	/	/	0,7	/	/
Insgesamt	3 998,1	2 032,0	1 966,1	3 213,6	1 646,7	1 566,9	784,5	385,3	399,2	100	100	100

1 Anteil an der jeweiligen Bevölkerung mit Migrationshintergrund

T 2

Bevölkerung¹ 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Lebensform

Lebensform	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund					
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	1 000									% von Insgesamt ²		
ohne Kinder												
Ehepaare	1 003,4	501,7	501,7	872,1	436,7	435,4	131,3	65,0	66,3	51,4	53,9	49,1
Lebensge- meinschaften	161,4	79,7	81,7	143,4	72,5	70,9	18,0	(7,2)	10,8	7,0	(6,0)	8,0
Alleinlebende	659,1	354,9	304,2	574,5	318,2	256,3	84,6	36,7	47,9	33,1	30,4	35,5
Alleinstehende in Mehrpersonen- haushalten	127,7	67,2	60,4	106,1	55,6	50,5	21,6	11,7	10,0	8,5	9,7	7,4
Insgesamt	1 951,6	1 003,5	948,0	1 696,1	882,9	813,1	255,5	120,6	134,9	100	100	100
mit Kindern												
Ehepaare	861,8	430,9	430,9	650,0	320,8	392,2	211,7	110,1	101,7	86,3	80,7	93,5
Lebensge- meinschaften	57,6	29,0	28,5	48,1	24,4	23,7	(9,5)	/	/	(3,9)	/	/
Alleinerziehende	132,9	111,3	21,6	108,9	89,6	19,4	24,0	21,8	/	9,8	16,0	/
Insgesamt	1 052,3	571,3	481,0	807,1	434,8	372,3	245,2	136,4	108,8	100	100	100

1 Ohne Kinder

2 Anteil an der jeweiligen Bevölkerung mit Migrationshintergrund

T 3

Kinder 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Lebensform

Kinder bei	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund					
	Insgesamt	Mädchen	Jungen	Insgesamt	Mädchen	Jungen	Insgesamt	Mädchen	Jungen	Insgesamt	Frauen	Männer
	1 000									% von Insgesamt ¹		
Ehepaaren	734,2	336,1	398,1	499,0	229,4	270,5	234,3	106,7	127,5	82,6	83,2	82,0
Lebensgemein- schaften	41,1	18,7	22,4	30,8	14,7	16,1	10,3	/	(6,3)	3,6	/	(4,1)
Alleinerziehenden	185,0	78,8	106,3	145,8	61,2	84,6	39,2	17,5	21,7	13,8	13,6	14,0
Insgesamt	960,3	433,6	526,7	676,5	305,3	371,2	283,8	128,3	155,5	100	100	100

1 Anteil an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

T 4

Privathaushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz 2012 nach Migrationshintergrund der Haupteinkommensbezieher/-innen und Haushaltsnettoeinkommen

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt		Ohne Migrationshintergrund		Mit Migrationshintergrund	
	1 000					
unter 500	47,9		38,1		(9,8)	(3,7)
500 – 900	154,1		126,0		28,1	10,6
900 – 1 300	211,8		172,6		39,2	14,8
1 300 – 1 500	118,1		102,1		16,0	6,0
1 500 – 2 000	274,0		229,9		44,1	16,6
2 000 – 2 600	279,7		231,2		48,5	18,3
2 600 – 3 200	206,4		176,5		29,8	11,2
3 200 – 4 500	270,6		238,6		32,0	12,0
4 500 und mehr	184,5		166,4		18,1	6,8
Insgesamt	1 747,1		1 481,4		265,6	100

1 Anteil an der jeweiligen Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

T 5

Bevölkerung¹ 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und höchstem Schulabschluss

Art des Abschlusses	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund								
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer			
1 000												% von Insgesamt ²			
mit															
Schulabschluss ³	3 220,7	1 649,7	1 571,0	2 711,3	1 398,7	1 312,6	509,3	251,0	258,3	88,7	87,4	90,0			
Volks-/Haupt- schulabschluss	1 537,0	785,3	751,7	1 328,7	690,0	638,7	208,3	95,3	113,0	36,3	33,2	39,4			
Realschul- abschluss o. Ä.	804,5	459,0	345,5	662,2	383,8	278,4	142,4	75,3	67,1	24,8	26,2	23,4			
Fachhochschul- /Hochschulreife	873,6	402,0	471,6	715,8	322,2	393,6	157,8	79,8	78,0	27,5	27,8	27,2			
ohne Schulabschluss	120,4	64,0	56,3	55,5	27,9	27,6	64,8	36,1	28,7	11,3	12,6	10,0			
Insgesamt ⁴	3 351,8	1 720,6	1 631,2	2 777,5	1 433,4	1 344,1	574,2	287,1	287,1	100	100	100			

1 Ohne Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden oder noch nicht schulpflichtig sind.

2 Anteil an der jeweiligen Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

3 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Schulabschlusses gemacht haben.

4 Einschließlich Personen, die keine Angaben zum Vorhandensein eines Schulabschlusses gemacht haben.

T 6

Bevölkerung¹ 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und höchstem Berufsabschluss

Art des Abschlusses	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund								
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer			
1 000												% von Insgesamt ²			
mit															
Berufsabschluss ³	2 356,3	1 102,0	1 254,3	2 044,0	957,1	1 087,0	312,2	144,9	167,3	58,3	53,7	62,9			
Lehre/Berufsaus- bildung	1 635,1	810,3	824,8	1 420,3	712,2	708,1	214,8	98,0	116,8	40,1	36,4	43,9			
Fachschulab- schluss, Meister- /Technikeraus- bildung o. Ä.	236,7	83,5	153,2	214,3	74,2	140,1	22,3	(9,2)	13,1	4,2	(3,4)	4,9			
Fachhochschul- /Hochschulab- schluss	476,1	203,7	272,4	402,7	167,2	235,5	73,4	36,5	36,9	13,7	13,5	13,9			
ohne Berufsabschluss	772,3	511,8	260,5	558,9	391,0	167,9	213,4	120,8	92,5	39,8	44,8	34,8			
Insgesamt ⁴	3 166,3	1 634,6	1 531,7	2 630,6	1 364,9	1 265,7	535,7	269,6	266,0	100	100	100			

1 Ohne Personen, die sich noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden.

2 Anteil an der jeweiligen Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

3 Einschließlich Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben.

4 Einschließlich Personen mit Anlernausbildung, beruflichem Praktikum, Berufsvorbereitungsjahr und Personen die keine Angaben zum Vorhandensein eines Berufsabschlusses gemacht haben.

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen in 1 000									
15 – 25	233,0	107,8	125,2	185,4	87,2	98,2	47,6	20,6	27,0
25 – 35	385,2	180,9	204,3	293,6	143,3	150,3	91,6	37,6	53,9
35 – 45	469,4	216,8	252,6	366,8	172,2	194,7	102,6	44,7	57,9
45 – 55	573,6	267,6	306,1	484,7	225,7	258,9	89,0	41,8	47,1
55 – 65	345,9	149,7	196,1	297,0	130,6	166,5	48,8	19,2	29,7
65 und älter	45,4	17,6	27,9	41,9	16,2	25,7	/	/	/
15 – 65	2 007,1	922,8	1 084,3	1 627,5	759,0	868,6	379,6	163,9	215,6
Insgesamt	2 052,6	940,5	1 112,1	1 669,4	775,1	894,3	383,2	165,4	217,8
Erwerbsquoten in % ¹									
15 – 25	51,9	49,6	54,0	53,4	51,7	55,0	46,8	42,5	50,7
25 – 35	83,4	77,8	89,1	86,6	83,3	90,0	74,7	62,1	86,7
35 – 45	89,3	83,5	94,9	91,0	86,3	95,6	83,8	74,4	92,8
45 – 55	87,1	81,7	92,6	88,1	83,2	92,9	82,3	74,5	90,6
55 – 65	63,9	54,6	73,6	64,4	55,5	73,7	61,2	49,1	73,0
65 und älter	5,4	3,7	7,4	5,4	3,7	7,5	/	/	/
15 – 65	76,1	70,4	81,9	77,5	72,5	82,4	71,0	62,0	79,7
Insgesamt	51,3	46,3	56,6	51,9	47,1	57,1	48,8	42,9	54,6
Erwerbstätige in 1 000									
15 – 25	216,3	99,8	116,5	173,3	80,9	92,3	43,0	18,9	24,2
25 – 35	365,2	171,4	193,7	279,6	136,4	143,3	85,5	35,1	50,5
35 – 45	453,2	208,3	244,9	356,9	167,5	189,4	96,3	40,8	55,5
45 – 55	557,5	260,4	297,2	472,8	220,2	252,5	84,7	40,1	44,6
55 – 65	332,5	144,6	187,9	287,5	126,6	161,0	44,9	18,0	26,9
65 und älter	45,1	17,5	27,6	41,7	16,2	25,5	/	/	/
15 – 65	1 924,7	884,5	1 040,2	1 570,1	731,6	838,5	354,4	152,9	201,7
Insgesamt	1 969,8	901,9	1 067,8	1 611,8	747,8	864,0	358,0	154,1	203,8
Erwerbstätigenquote in % ²									
15 – 25	48,1	45,9	50,2	49,9	47,9	51,7	42,2	39,0	45,4
25 – 35	79,1	73,7	84,5	82,5	79,3	85,8	69,7	58,0	81,2
35 – 45	86,2	80,2	92,0	88,5	84,0	93,0	78,6	67,9	88,9
45 – 55	84,7	79,5	89,9	85,9	81,1	90,6	78,4	71,5	85,8
55 – 65	61,5	52,7	70,5	62,3	53,8	71,3	56,3	46,0	66,1
65 und älter	5,3	3,7	7,3	5,4	3,7	7,4	/	/	/
15 – 65	73,0	67,4	78,5	74,7	69,9	79,6	66,3	57,9	74,5
Insgesamt	49,3	44,4	54,3	50,2	45,4	55,1	45,6	40,0	51,1

1 Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

2 Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Erwerbslose in 1 000									
15 – 25	16,7	(8,0)	(8,7)	12,1	(6,2)	(5,9)	/	/	/
25 – 35	20,0	(9,5)	10,5	14,0	(6,9)	(7,1)	(6,0)	/	/
35 – 45	16,2	(8,5)	(7,7)	(9,9)	/	(5,3)	(6,3)	/	/
45 – 55	16,1	(7,2)	(8,9)	11,9	(5,5)	(6,4)	/	/	/
55 – 65	13,4	(5,2)	(8,2)	(9,5)	-	(5,5)	/	/	/
65 und älter	/	/	/	/	/	/	/	/	-
15 – 65	82,4	38,4	44,0	57,4	27,2	27,2	25,0	11,2	13,9
Insgesamt	82,8	38,5	44,3	57,6	27,3	30,3	25,2	11,3	13,9
Erwerbslosenquoten in % ¹									
15 – 25	3,7	(3,7)	(3,8)	3,5	(3,7)	(3,3)	/	/	/
25 – 35	4,3	(4,1)	4,6	4,1	(4,0)	(4,3)	(4,9)	/	/
35 – 45	3,1	(3,3)	(2,9)	(2,5)	/	(2,6)	(5,1)	/	/
45 – 55	2,4	(2,2)	(2,7)	2,2	(2,0)	(2,3)	/	/	/
55 – 65	2,5	(1,9)	(3,1)	(2,1)	-	(2,4)	/	/	/
65 und älter	/	/	/	/	/	/	/	/	-
15 – 65	3,1	2,9	3,3	2,7	2,6	2,6	4,7	4,2	5,1
Insgesamt	2,1	1,9	2,3	1,8	1,7	1,9	3,2	2,9	3,5
Nichterwerbspersonen in 1 000									
unter 15	513,7	249,7	264,1	336,2	166,7	169,6	177,5	83,0	94,5
15 – 25	216,3	109,6	106,7	162,1	81,7	80,4	54,2	27,9	26,3
25 – 35	76,5	51,5	25,0	45,4	28,7	16,7	31,2	22,8	(8,3)
35 – 45	56,2	42,7	13,5	36,4	27,3	(9,1)	19,8	15,4	/
45 – 55	84,5	59,9	24,6	65,4	45,7	19,8	19,1	14,3	/
55 – 65	195,2	124,7	70,5	164,2	104,7	59,5	31,0	20,0	11,0
65 und älter	802,9	453,3	349,6	734,4	416,8	317,6	68,5	36,5	32,0
15 – 65	628,7	388,4	240,3	473,5	288,1	185,5	155,3	100,4	54,9
Insgesamt	1 945,5	1 091,5	854,0	1 544,2	871,6	672,6	401,3	219,9	181,4
Anteile an Nichterwerbspersonen in % ²									
unter 15	100	100	100	100	100	100	100	100	100
15 – 25	48,1	50,4	46,0	46,6	48,4	45,0	53,2	57,5	49,3
25 – 35	16,6	22,2	10,9	13,4	16,7	10,0	25,4	37,7	(13,3)
35 – 45	10,7	16,4	5,1	9,0	13,7	(4,5)	16,2	25,6	/
45 – 55	12,8	18,3	7,4	11,9	16,8	7,1	17,7	25,5	/
55 – 65	36,1	45,4	26,4	35,6	44,5	26,3	38,8	51,2	27,0
65 und älter	94,6	96,2	92,6	94,6	96,3	92,5	95,0	96,1	93,8
15 – 65	23,9	29,6	18,1	22,5	27,5	17,6	29,0	38,0	20,3
Insgesamt	48,7	53,7	43,4	48,1	52,9	42,9	51,2	57,1	45,4

1 Anteil der Erwerbslosen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

2 Anteil der Nichterwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

T 9

Armutsgefährdungsquote¹ 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Lebensform

Lebensform	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	% der jeweiligen Bevölkerungsgruppe								
Einpersonenhaushalt	25,2	28,2	21,8	24,1	26,6	21,0	32,7	41,1	26,1
Paare ohne Kind(er)	10,0	10,0	10,0	8,3	8,4	8,3	20,9	20,8	21,0
Alleinerziehende ²	40,7	41,8	38,8	35,8	36,9	33,8	58,1	59,4	55,9
Paare mit Kind(ern) ²	12,4	12,1	12,7	7,0	7,4	6,6	25,2	23,5	26,9
Familien insgesamt ²	13,9	14,8	13,0	9,7	11,2	8,3	25,7	25,4	26,1
Bevölkerung insgesamt	14,6	15,7	13,5	12,0	13,4	10,6	25,3	26,0	24,7

1 Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian.

2 Mit (mindestens) einem Kind unter 18 Jahren.

T 10

Armutsgefährdungsquote¹ 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und höchstem Schulabschluss

Art des Abschlusses	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	% der jeweiligen Bevölkerungsgruppe								
Volks-/Hauptschulabschluss o.Ä.	17,6	20,2	15,0	16,3	19,0	13,4	26,3	28,9	24,1
Realschulabschluss o. Ä.	8,4	9,2	7,4	6,4	7,4	5,2	17,8	18,6	16,9
Fachhochschul-/Hochschulreife	9,7	10,5	9,0	7,5	8,2	6,7	19,2	19,6	18,8
ohne Schulabschluss	40,0	39,7	40,2	39,3	35,7	42,7	40,6	42,7	37,9

1 Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian.

T 11

Armutsgefährdungsquote¹ 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Erwerbsbeteiligung

Erwerbsbeteiligung	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	% der jeweiligen Bevölkerungsgruppe								
Erwerbstätige	7,6	8,3	7,0	6,1	7,0	5,2	14,4	14,6	14,3
Erwerbslose	49,9	47,8	54,7	47,9	44,9	50,9	54,4	53,9	54,4
Nichterwerbspersonen	20,4	20,9	19,7	17,0	18,0	15,7	33,5	32,7	34,5

1 Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian.

T 12

Armutsgefährdungsquote¹ 2012 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und überwiegendem Lebensunterhalt

Überwiegender Lebensunterhalt durch ...	Insgesamt			Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	% der jeweiligen Bevölkerungsgruppe								
Erwerbstätigkeit	6,5	7,3	5,9	5,0	6,1	4,2	13,4	13,6	13,2
Rente, eigenes Vermögen	16,3	18,7	14,0	15,3	17,8	12,7	27,3	27,5	27,0
ALG I/II, sonstige Sozialleistungen	59,9	57,2	62,6	55,7	52,3	59,2	69,2	68,3	70,5
Unterstützung durch Angehörige	18,8	17,7	20,6	14,6	14,2	15,3	29,3	27,5	31,7

1 Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian.

T 13

Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund und Planungsregionen

Planungsregion	Insgesamt	Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund	
			1 000	% der Kategorie ¹
Mittelrhein-Westerwald	1 239,5	1 001,4	238,1	19,2
Rheinhessen-Nahe	848,0	676,2	171,8	20,3
Trier	512,7	433,2	79,5	15,5
Verband Region Rhein-Neckar (rheinland-pfälzischer Teil)	874,7	673,6	201,1	23,0
Westpfalz	523,2	429,1	94,1	18,0
Rheinland-Pfalz	3 998,1	3 213,6	784,5	19,6

¹ Anteil an der jeweiligen Gesamtbevölkerung der Planungsregion.

T 14

Bevölkerung 2012 nach Migrationshintergrund und Ländern

Land	Insgesamt	Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund	
			1 000	% der Kategorie ¹
Baden-Württemberg	10 810,2	7 924,8	2 885,4	26,7
Bayern	12 629,7	10 100,9	2 528,8	20,0
Berlin	3 521,0	2 613,6	907,4	25,8
Bremen	661,2	471,2	189,9	28,7
Hamburg	1 805,0	1 307,9	497,1	27,5
Hessen	6 104,6	4 525,0	1 579,6	25,9
Niedersachsen	7 916,7	6 503,7	1 412,9	17,8
Nordrhein-Westfalen	17 843,3	13 444,2	4 399,1	24,7
Rheinland-Pfalz	3 998,1	3 213,6	784,5	19,6
Saarland	1 013,8	828,6	185,1	18,3
Schleswig-Holstein	2 839,9	2 476,6	363,3	12,8
Neue Länder	12 769,7	12 159,5	610,2	4,8
Früheres Bundesgebiet und Berlin	69 143,4	53 410,2	15 733,2	22,8
Deutschland	81 913,1	65 569,7	16 343,4	20,0

¹ Anteil an der jeweiligen Gesamtbevölkerung.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.